

# Praxisbericht

## Geschäftsprozessmanagement –

## Sechs Stuttgarter Baugenossenschaften als Pioniere

In Deutschland gibt es heute über 2.000 Baugenossenschaften. Sechs Stuttgarter Baugenossenschaften entschlossen sich, in einem gemeinsamen Projekt ihre Geschäftsprozesse mit Hilfe einer anwenderfreundlichen und verständlichen Software (ViFlow) zu dokumentieren und gleichzeitig zu optimieren. Von Anfang an war man dabei der Überzeugung, das Projekt mit Beteiligung aller Mitarbeiter durchzuführen. Einerseits, um eine größtmögliche Akzeptanz zu erreichen und andererseits, um das gesamte Wissen aller Mitarbeiter transparent zu machen. Die Vorstände der Genossenschaften waren sich bewusst, eine zeitintensive und große Herausforderung angenommen zu haben und setzten das Projekt mit Unterstützung aller Mitarbeiter und eines erfahrenen Beraters erfolgreich in 15 Monaten um.

Folgende Stuttgarter Baugenossenschaften beteiligten sich an dem Projekt zur Modellierung und Optimierung ihrer Geschäftsprozesse:

- Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG
- Vereinigte Filderbaugenossenschaft eG
- GWF Wohnungsgenossenschaft eG
- VdK-Baugenossenschaft Baden-Württemberg eG Stuttgart
- Baugenossenschaft Feuerbach-Weilimdorf eG
- Baugenossenschaft Gartenstadt Luginsland eG

Ziel des Projektes war es, die gesamten Prozesse der beteiligten Baugenossenschaften abzubilden. Durch die gemeinsame Erarbeitung wurden in diesem Zusammenhang die Prozesse optimiert und alle beteiligten Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, Einblick in die Prozesse der anderen Baugenossenschaften zu erhalten.

Darüber hinaus fördert das GPM das Denken in Prozessen bei den Mitarbeitern der beteiligten Baugenossenschaften. Das GPM schafft organisatorische Klarheit und die Mitarbeiter können auf einfache Weise alle erforderlichen Informationen eindeutig und dem jeweiligen Prozess zugeordnet abrufen.

### Erarbeitung des gemeinsamen Prozessmodells

Im Februar 2008 begann die Erarbeitung des gesamten Prozessmodells der beteiligten Baugenossenschaften. Zu Beginn wurden in einer ersten Sammlung alle Prozesse aufgenommen und zu einem Prozessmodell geordnet. Im zweiten Schritt ging es um die Erstellung eines Projektplans mit detaillierter Zeitplanung und Zuordnung der jeweils beteiligten Mitarbeiter bei der Prozessbearbeitung.

Um ein gemeinsames Verständnis zu bekommen, wurde in einem 3-tägigen Workshop das Thema Prozesse, die Software ViFlow sowie die Erfassung der Prozesse durch den Berater geschult. Grundsatz des gesamten Projektes war es, alle Mitarbeiter an der Prozessbearbeitung zu beteiligen. Es war wichtig eine einfache und immer anwendbare Methode zur Prozessbearbeitung zur Verfügung zu haben, damit alle Mitarbeiter diese Methode auch nach Projektende leicht anwenden können. Zur Visualisierung wurden die Prozesse mit Kärtchen, Pinwänden und Flipcharts nach der Swimlane-Methode erarbeitet.

Die Übertragung in ViFlow erfolgte durch die ausgewählten Moderatoren nach Abschluss der jeweiligen Prozessbearbeitung. Jeden Monat wurde in der Projektsitzung der aktuelle Status besprochen und die erarbeiteten Prozesse durch die Vorstände freigegeben.



Prozesslandschaft (Ebene 2) während der Erarbeitung

## Das Prozessmodell in der Praxis

Der nächste Schritt war die Implementierung des Prozessmodells in der jeweiligen Baugenossenschaft. Hierzu wurden die unternehmensinternen Dokumente, Formulare und Anweisungen zu den jeweiligen Prozessen verlinkt. Das Design des Prozessmodells wurde vor der Veröffentlichung an das Unternehmen angepasst.

Nach der Veröffentlichung erfolgte eine unternehmensindividuelle Einweisung der Mitarbeiter. Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter anhand des Prozessmodells erfolgte parallel.

Durch die Auswertung der Tätigkeiten aus den Prozessen ist die Erarbeitung einer Stellenbeschreibung für die Suche neuer Mitarbeiter ein deutlich leichter Vorgang geworden.

Externe Prüfer, die das Prozessmodell bei einigen Baugenossenschaften zum ersten Mal während der Jahresabschlussprüfung gesehen hatten, waren von der Art der Prozessdarstellung begeistert.

Die Übersichtlichkeit aller Risiken und Kontrollpunkte sowie die Prozesse mit den Mitarbeiter besprechen zu können, erleichtern die Arbeit der Prüfer und ermöglichen eine effizientere Prüfung für alle Beteiligten.

## Projektverlauf

Februar 2008  
Erarbeitung eines gemeinsamen Prozessmodells sowie eine Zusammenstellung der Projektteams

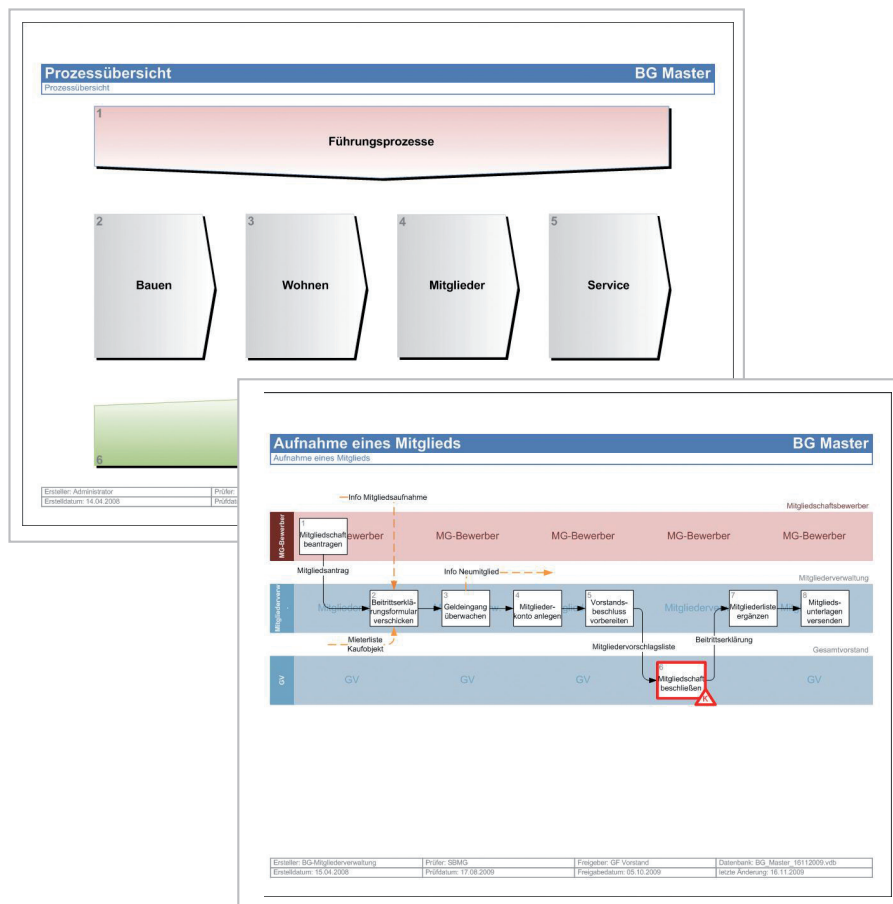
April 2008  
Schulung der Prozessenerhebung und Modellierung in ViFlow

Mai 2008  
Erste Prozessmodellierung bei den beteiligten Baugenossenschaften

April 2009  
Letzte Modellierung in ViFlow

Juli 2009  
Individualisierung der Prozesse

August 2009  
Beginn der unternehmensinternen Veröffentlichung und Schulung aller Mitarbeiter



## Gemeinsames Prozessmodell der Baugenossenschaften und detaillierter Prozess

**Autoren und Bilder:** Holger Widenmeyer sowie Alexandra Schäfer, Peter Hasmann, Gerhard Licht, Siegfried Lorenz, Klaus Kadner, Andreas Knoke, Axel Schaeffenacker

**WIDENMEYER**  
Unternehmensberatung

Widenmeyer Unternehmensberatung GmbH  
Werner-Voß-Weg 2  
70619 Stuttgart  
tel 0711 7827300  
fax 0711 7827301  
www.widenmeyer.com  
info@widenmeyer.com

**VICON**

ViCon GmbH  
Oldenburger Allee 25  
30659 Hannover  
tel 0511 696048-0  
fax 0511 696048-29  
www.viflow.biz  
www.vicon.biz